

Von da sind sie längs der Seen Ontario und Erie fortgegangen, und haben das ungeheure Thal zwischen dem Ohio und dem oberen Mississippi überzogen, welches jetzt die Staaten Ohio, Indiana, Illinois und Michigan enthält. So haben also die Staaten, in denen es keine Sklaven gab, auch wieder acht demokratische Freistaaten hervorgebracht, d. h. sklavenlose, ackerbaureibende Staaten. Sie sind auf sehr getheilten, kleinen Grundbesitz gegründet; denn die Mehrzahl der Besitzungen sind hier solche von achtzig bis zu hundert und sechszig Acres.

Neu-England ist es also, aus welchem dem nördlichen sklavenlosen Theile des Westens seine mehrsten neuen Bürger zuwandern. Entweder kommen sie einzeln oder in jungen eben verbundenen Paaren daher gezogen, um in dem fernern Westen ihren neuen Haushalt zu gründen. Oft wurde von einem Paar solcher jungen Leute der Plan zu diesem Unternehmen schon lange zuvor gefaßt. Sie lernten vielleicht mit einander in demselben Schulhause lesen und schreiben; sie gingen vielleicht, wie es dort nicht ungewöhnlich ist, den Schulweg auch in den Altersjahren von fünfzehn bis achtzehn noch manchmal mit einander, — in den Jahren, wo der Mensch anfängt, in so mancher Beziehung an die Zukunft zu denken, — und dem Mädchen war es nicht entgangen, daß der Bursche sie mit vorzüglicher Achtbarkeit behandelte. Bei einer solchen Gelegenheit nahm vielleicht der Lektüre eine ihm passend scheinende Stunde wahr, um ihr zu erklären: „Höre, ich habe Etwas im Kopfe, und das will ich dir ganz kurz mittheilen! Ich denke, sobald ich ein und zwanzig Jahre alt bin, sollst du meine Frau werden, und wir gehen mit einander nach dem Westen.“ — In den meisten Fällen wird die Antwort nach kurzem Besinnen sein: „Wohl, es sei so! Ich bin es zufrieden;“ — und ein Bund ist geschlossen, den in der Zeitlichkeit so leicht Nichts mehr auflöst. Diese jungen Leute können vielleicht beide nicht auf der Eltern Hülfe rechnen. Der Bursche geht also nach der Stadt, und sucht in irgend einer Fabrik oder in einer Handlung eine Arbeitsstelle, wo er bei Sparsamkeit Etwas erübrigen kann. Das Mädchen geht vielleicht als Spinnerin nach Lowell oder sonst wohin, oft weit vom väterlichen Hause hinweg, und nach einigen Jahren hat sie auch ein hübsches Sümmdchen zurückgelegt. — Ist die bestimmte Zeit herangekommen, so stellen sich beide in der Heimath ein, und den beiderseitigen Eltern wird der Entschluß mitgetheilt, gegen den selten Etwas eingewendet wird. Sind es die Eltern im Stande, so tragen sie auch noch Etwas zur Ausstattung des jungen Paares bei; sie thun in diesem Stücke gerade, was sie für gut finden. Ein leichter Wagen und ein oder zwei Pferde werden angeschafft, die ganze Zurüstung ist bald und ohne viel Lärmen vollendet, und die Zeit der Abreise wird nun festgesetzt. Für einen der zunächst vorübergehenden Tage werden einige Freunde in das Haus der Braut geladen, vor Allem aber der Prediger; denn in Neu-England begnügen sich Wenige damit, ihre Ehe durch einen Friedensrichter bestätigen zu lassen. Die junge Frau folgt nun ihrem Gatten noch für kurze Zeit in das Haus seiner Eltern.

Der zum Abschiede von der Heimath bestimmte Tag ist endlich angebrochen. Der junge Yankee ladet seine Betten, ein Kistchen mit Kleidern, einige Fäßen Fleisch, einen Vorrath von Essig, Kaffee, Thee, Zucker, Syrup, Mehl, gedörrtem Obst, auf einige Zeit Brod u. dergl., kurz Alles, was sich die jungen Leute anschafften, oder was ihnen die Eltern oder freundliche Nachbarn mit auf den Weg geben, auf seinen Wagen; die Art und das Feuergewehr nebst Pulvergefäß machen den Beschluß, und werden so gestellt, daß sie auf